erächler vom Westerwald

bet achtjeitigen Wochenbeilage

datit für Drahtnachrichten: Blet Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Gefdeint an allen Werttagen. Bejugepreis: vierteifahrlich 1.80 DR., monatlich 60 Big. (ohne Bringerlohn).

Sachenburg, Mittwoch den 17. Mai 1916

Angeigenpreis (gabibar im voraus): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., Die Retlamezeile 40 Big.

8. Jahrg.

riegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

Dai. Frangofifche Angriffe auf bem linken Maas-Trumpen dringen auf der Hodift Angriff bei San die Gräben ein. Ein italienischer Angriff bei San wird abgewiesen. Im ganzen etwa 300 Gefangene, wird abgewiesen. Im ganzen etwa 300 Gefangene, wird abgewiesen. Im ganzen etwa 300 Gefangene, wird werfen Bomben auf österreichische Sanitäts. Schaden anzurichten. In Süblirol nehmen die Reichblicher Stellungen, wobei 65 trolle. eine Reihe seindlicher Stellungen, wobei 65 italie-tere und über 2500 Mann, 11 Maschinengewehre sond in ihre Hande fallen. — Türkische Artillerie n englifden Monitor.

Unfere Steuerfragen.

mene Berwalter unjerer Reichsfinanzen mag fich, Beichstage sein Steuerbutett im Werte von Millionen Mark vorlegte, ben Gang ber Dinge wers gedacht haben, als er ihn nun tatsächlich erwert Er war swar vorsichtig genug gewesen und befamten Reigungen und Abneigungen ber retung für und gegen birette und inbirette Steuern einig für und gegen dirette and indrene Stellert dinung getragen, daß er beide in sein Brogramm Aber die Mischung, für die er sich entschieben osgewinnsteuer auf der einen, Bostgebührenzu-nitungssteuer, Frachturkundenstempel und Er-Tabaksteuer auf der andern Seite kand bei er Tabassteuer auf der andern Seite sand dei Mogsparteien nur eine sehr geteilte Aufnahme. in wieder das alte Spiel der halben Bewilligungen im Ablehnungen, der Ersahsteuern und Berbesseräpe ein, das wir von den früheren Finanzresormen is gut im Gedächtnis haben, das aber den Reichsen noch nicht zu größerer Selbstbescheidung erzogen ihrint. Bolle zwei Monate ist er nun bereits mit den befagt; aus ber Rriegsgewinnsteuer ift ieuer geworden, die in der Korm, die sie in erbalten hat, für die Regierung kaum annehmbar Die Bosigebühren sind bewilligt, ebenso der denstempel, für den Quittungsstempel hat man die Bigaretten ftarfer bluten laffen, die Debrber Bigarren aber abgelehnt. Das alles überbies Borbehalten geipidt, die es nicht ausgeichloffen laffen, daß bei der sweiten Leiung das unterfte erit gefehrt wird.

e sweite Lefung bat fich nun eine Befprechung fefretars Dr. Belfferich mit ben Finangminiftern eingeschoben, an r feine Teilnahme angefundigt hat. Daraus bag bie Steuerfrage in ein enticheibenbes getreten ift. Es handelt fich babei in ber bulows und Bermuths Beiten, nur bag umgefehrt die Regierung einer weiteren ung direfter Steuern für Reichszwede widerbrend der Reichstag oder wenigstens die linke Hoben Haufes in dieser Beziehung über das, Kriegsgewinnsteuer des Schatziefretars bietet, geben will. Das Bentrum befteht barauf, bag font macht es nicht mit, und die Konservafind für eine Reuerhebung des Behrbei-ben die Freifinnigen wollen, ebensowenig su be für eine einmalige Reichsvermögenssteuer, die ationalliberalen vorgeschlagen wird. So fteben wieder mitten der im alten Steuerelend, das ichon abeil angerichtet hat in Deutschland, und niemand lazen, was werden soll.

a der Biderstand der Bundesregierungen gegen nuchnahme des Bermögens wie des Einkommens

lore

n. 8

en bei

unze.b

tranic chan a religional geban a rem 6a rem 6a rem 6a

stemerswede ichon früher seine guten Gründe, so be test, daß sie den darauf gerichteten Absichten awingendster Selbsterhals noch entschiedener widersprechen mussen. Dafür Benbe Motive angeführt: An Mehrbelastungen maende Motive angeführt: An Vehrbelatungen magens und des Einfommens, gleichviel, ob sie des Einfommens, gleichviel, ob sie des einestelltaaten, noch in den Kommunen, m nun auch das Reich seine schwere Hand auf eutwueste legen will, nur um den Heihriger dand auf eutwueste legen will, nur um den Heihrigern zu dem fann dei solchem Weichsbesiehteuern zu dem fann bei solchem Wettbewerb unmöglich wies beraußfommen. Sonst wird immer ale Betteilung der Steuern als oberster Grundsat is der goten Vermögen und Einfommen ohne auf ibte Leistungsfähigkeit zweimal und dreimal mi ihre Leistungsfähigkeit zweimal und breimal ihre Leistungsfähigkeit zweimal und breimal iben, mir um andere Schultern zu schonen, die m vorigen Jahrhundert gewöhnt hat als die die die bezeichnen, die aber heutzutage, unter tränderten wirtschaftlichen Berhältnissen mindestens ind nind wie diesenigen des kleinen Mittelstandes.

Der Steuergabler fieht bem gumeift binter ben Ruliffen por fich gehenden Rampf einstweilen frumm gu. Der deutsche Reichstag aber ichlagt ein anderes Berfahren ein als 8. B. Neichstag aber ichlägt ein anderes Berfahren ein als 8. B. das englische Barlament, das alle Steuervorlagen der Regierung, direkte und indirekte, große und kleine, glatt genehmigte, wobei denn allerdings gewisse Steuern sich dis zu einem Sabe steigerten, der in Deutschland discher als unerhört galt. Es handelte sich dort genau so wie dei uns, um Kriegssteuern, deren Bewilligung ebenso notwendig ist, wie die Forderungen militärischer Art. Weim dieser Gedanke nicht aus den jeht um die Form der Besteuerung gesichrten Berhandlungen aussicheidet, so ist ichliehlich doch aus eine hefriedigende und aweckentsprechende Lösung der auf eine befriedigenbe und amedentiprechende Bojung ber Steuerfragen su boffen.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Aber bie Reichsbefleidungoftelle und ihre poraus. fichtliche Tätigkeit waren in ben letten Tagen Rachrichten im Umlaufe, welche gum Teil auch ihren Beg in bie Breffe fanden. Dieje Rachrichten beruhen gum großen Teil auf falfchen Borausfegungen und unrichtigen In-

Schon jest fann mitgeteilt werben, bag nicht beabfichtigt ift, den Sanbel bei ber Berforgung der burgerlichen Bevolferung mit Web., Birt. und Stridwaren ausguichalten. Die Erwägungen über die endgültige Regelung im einzelnen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Es ist daber verfrüht, Bermutungen über die kunftige Aus-gestaltung der Reichsbekleidungsstelle aufzustellen.

+ Ein Lotteriebertrag mit Banern ober vielmehr ein 4 Ein Lotterlevertrag mit Banern oder vielmehr ein Busahvertrag zu dem geltenden Lotterievertrag ist dem preußischen Abgeordnetenhause zugegangen und wird in der ersten Sihung am 30. Mai zur Beratung kommen. Der Zusahntrag ist ersorderlich geworden, weil die Baperische Regierung nach dem Berlauf der Berbandlungen des Baperischen Landtags nicht imstande war, die Ratisfation des Lotterievertrages mit Preußen vom 29. Juli 1911 vor dem 1. Juli 1912 herbeizusübren und infolgedessen der Berbrag an diesem Leitmaßt in dem Berbältpis der Bertrag an diesem Zeitpunst in dem Berbaltnis awischen Bagern und Preußen nicht in Wirksamkeit treten sonnte. Unter diesen Umständen ist geboten, die vorgesehene Isjährige Bertragsdauer und die fünssährige Garantiefrist je um fechs Monate zu verlängern, so dat ber Bertrag erst am 31. Dezember 1927, die Garantiefrist erst am 31. Dezember 1917 abläuft.

+ Aber die Art, wie die durch den Rücktritt des Staatsfekretärs des I: iern Dr. Delbrud geschaffene Situation
gelöst werden soll, icheinen noch keine feitstehenden Beichlusse gesaßt zu sein. Bie ein Berliner Blatt behauptet, ichlusse gesaßt zu sein. Bie ein Berliner Blatt behauptet, sollen die Ernährungsfrogen vom Reichsamt des Innern abgesondert und in die Dand eines besonderen "Reichsants für Ernährungsfragen" gelegt verben. Das neue Amt, an bessen Spize nicht ein Stoatsiestretär, sondern ein Bräsident treten wird, wird vermatlich direkt dem Reichsfanzler nachgeordnet sein. Um eine wirksame Weise der Durchsührung der Anordnungen zu sichern, soll dem neuen Reichsamt für die Dauer des Belagerungszustandes eine militärische Instanz dienen in der Berson eines kontmandierenden Generals, vielleicht des Oberkommandierenden in den Marken. Diese Stelle soll durch saiserliche Ermächtigung bevollmächtigt sein, sämtlichen stellvertretenden Generalsommandos in allen Fragen der Lebensmittel. ben Generalkommandos in allen Fragen der Lebensmittel-versorgung usw. bindende Weisungen zu erteilen. Das sind nach dem Blatt die augenblicklich zur Beratung stehenden Borschläge.

+ Die Besprechungen zwischen dem Reichsschatzetretär Dr. Helsseich und den dumdesstaatlichen Finanzministern über die Gestaltung der zufünftigen Steuern wurden Dienstag noch nicht erledigt. Man erwartet frühestens für die Mittwochsitzung des Hauptausschusses dem Erflärung des Steuerausschusses des Reichstages eine Erflärung des Schatzefretärs über die endgültige Stellungnahme des Bundesrates, besonders zur Frage der Reuerhebung des Wehrbeitrages, son a zu der Umgestaltung, welche die Kriegsgewinnsteuer im Hauptausschus des Reichstages erfahren hat.

Schweden.

* Die leitende radikale Beitung "Dagens Rhbeter" und die leitenden sozialistischen Kreise beginnen Nervosität zu zeigen wegen des Stillschweigens der Regierung über die Alandsinseln-Frage. "Socialdemokraten" fordert einen klaren Bescheid: "Keine Ausflüchte", ruft die Beitung, "teine eingebildeten überlegenen Drakelsprüche! Will die Regierung eine Regierung der Neutralität bleiben, ia oder nein?" "Dagens Nyheter" nimmt auch eine halb drohende, halb ermahnende Haltung ein: Die Ungeduld wachse, die Regierung müsse dem unheilvollen Stillschweigen ein Ende machen, sonst werde vielleicht die öffentliche Meinung sprecken. — Die Betersburger "Nowose Wremja" schreibt: Der Bertrag von 1856 verbiete allerdings Ruhland auf den Alandinseln Seedefestigungen ansulegen. Der Bertrag sei aber zwischen Ruhland einerseits und England und Frankreich andererseits abgeschlossen worden. Schweden babe somit kein Recht zum Einspruch.

Hue In- und Hueland.

Dreeden, 16. Dat. Bum fachfifden Gefandten in Bien wurde der Leipziger Amishauptmann v. Rofits-Ballwit ernannt. Er wird fein Amt als Rachfolger des verstorbenen Grafen Reg am 1. Juni antreten.

Effen (Ruhr), 16. Mai. Bie B.T.B. erfährt, hat bie Friedrich Krupp A.G. in der Rabe von München umfang. reiche Grundstuderwerbungen vorgenommen.

Bojen, 16. Mai. Der Barichauer Generalgouver-verordnete, bag bie verlangerte Berpflichtung ber neur verordnete, daß die verlängerte Berpflichtung ber Binsaah lung am 30. Juni abläuft, ferner, daß die bisberigen Berlängerungen betr. Bechfel- und Scheckrecht vorläufig bis jum 30. September verlängert werden.

Bern, 16. Mai. Der Bunbesrat ftellte geftern für bie Junitagung ber Bundesversammlung ben neuen Bericht über bie jungften Reutralitatsmagnahmen fest. Die Reutralitätsfommifftonen bes Rationalrats und bes Stanberate treten nachfte Woche gufammen,

Bern, 16. Dai. Bie bie Blatter melben, haben bie Spanier nunmehr Fonbat swiften Tetuan und Tanger

Bang, 16. Dai. Der nieberlanbifche Gefanbte in Berlin, Baron Gevers, ift nach furgem Mufenthalt in Umfterbam bier angefommen.

Burid, 16. Dai. Der Umfterbamer Rorrefpondent ber Reuen Burcher Beitung" will aus fatholifden Rreifen erfahren haben, bag ber Bapft perfonlich bei ber englischen Regierung Schritte unternommen babe, um Sir Roger Cafement por ber Sinrichtung zu reiten, falls er bei seinem bevorstehenben Brozeh zum Tobe verurteilt werben

London, 16. Mai. Die Sommerzeitbill wurde im Unterhause in britter Lesung einftimmig angenommen.

Osterreich an die Neutralen.

Begen bie Bolferrechtsbruche bes Bierverbanbes. Barbareien frangöfffcher U-Boote.

Bien, 16. Mai.

Das f. u. f. Ministerium bes Augern bat ben ani hiefigen Sofe beglaubigten Bertretungen der verbundeten und neutralen Staaten eine Rote überreicht, in der in hochst entschiedener und beutlicher Weise ausgesprochen welche nichtswürdigen Bahnen neuerdings die führung bes Bierverbandes eingeschlagen bat. Die Note erwähnt zunächst die schon am 22. März d. Is. den neutralen Staaten angezeigte Torpedierung des Seesspitalschiffes "Elektra" durch ein Unterseeboot des Bierverbandes, stellte dann mehrkache Angriffe auf Bassagierdampfer im Mittelmeer in das rechte Licht, die ohne Rriegsführung Barnung von frangösischen ober italienischen U-Booten beichoffen wurden, und jagt weiter:

Die öfterreich-ungarische Regierung hat biese Bor-fommniffe. Die gludlicherweise mit einer Schabigung nicht verbunden waren, bis jeht nicht zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Sie hat sich barauf beschränkt, von den am 12. Februar und 28. Februar erfolgten Attentaten auf Lofalbampfer bie Regierung ber Bereinigten Staaten gu verftandigen, welche bie fich aus dem Unterfeebootfrieg ergebenden Fragen wiederholt jum Gegenstande des Cinfdreitens bei ben Bentralmachten gemacht hat. Angefichts biefer Saufung ber Ungriffe feinblicher Unterfeeboote auf barmlofe und burch bie Saager Ronventionen besonders geschützte Fahrzeuge und bei bem Umftanbe, bag bie feinblichen ten nicht, wie bie Bentralmachte, gezwungen find, fich gegen ben ruchlofen Blan, gange Bolfer auszuhungern, gegen ben enaftofen Plan, ganze Gotter auszugungern, zur Wehr zu seinen, kann die Bernichtung friedlicher Schiffe, welche die Kriegsziele ber Gegner in keiner Beise zu förbern vermag, nur auf blinde Berftörungswut zurückgeführt werden. Diese Deutung findet nunmehr ihre volle Bestätigung in der jungst wider den öfterreichtischen Dampfer "Dubrovnif" verübten barbarischen Tat.

Diefes Schiff murbe am 9. Mai ohne jede vorherige Warnung durch zwei Torpedoschüffe vernichtet. Als der erste Schuß getroffen hatte, eilten die Bassagiere in die Rettungsboote. Die Boote waren im Begriff abzustoßen, da explodierte ein sweiter Torpedo, der eines der Rettungsboote sant Insassen in die Luft schleuberte. Auf dem Schisse beste seinen Insassen in die Luft schleuberte. Auf dem Schisse insassen sie der Bestung des Dampfers, die ginichtesstich des Pontions aus neutralin Monn bei die einschließlich des Kapitans aus neunzehn Mann bestand, Bassagiere in der gleichen Babl, darunter zwei Briefter und mehrere Frauen und Kinder. Drei Leichen er-Briefter und mehrere Frauen und Kinder. Drei Leichen ertrunkener Frauen sind bereits geborgen und begraben. Bon der Bemannung und den Fahrgästen werden se vier Bersonen vermisk. Die Weldung der "Agenzia Stefam" vom 10. Mai gibt die Tatsache der Bersenkung des Schisses zu, als deren Urheber sie ein den italienischen Streitkräften beigegebenes französisches Tauchboot bezeichnet, sügt aber bei, der Dampfer sei ein Transportschiff und mit Kriegsmaterial beladen sewesen. Diese Angade ist glatt ersunden und dient augenscheinlich dem Zwede, die Bersenkung als gerechtsertigt erscheinen zu lassen. Das Schiss, ein kleiner Lokaldampfer von 51 Meter Länge und 480 Tonnen Kaumgehalt, konnte selbstverständlich weber Truppen noch Kriegsmaterial an Bord baben; ebenfowenig mar dies bei irgendeinem ber früher angegriffenen Danupfer ber Fall. Rachbem die Rote dies feftgeftellt hat, fabrt fie fort:

Stellt fich fonach die tudifche Befchiegung bes fleinen Fahrzeuges ichon an und für fich als ein brutaler, durch nichts zu entschuldigender, ber Menichlichkeit hohnfprechender Gewaltitreich bar, fo fonnte bas Abfeuern bes zweiten Torpebos auf ben bereits im Ginten begriffenen, von Rettungsbooten umgebenen Dampfer nur bezwecken, die Rettung ber Berfonen, deren Leben andern-falls hatte bewahrt werden tonnen, zu verhindern. Diefes Borgeben lätt fich baber nur ale vorbedachter Mord bezeichnen.

Bum Schluf bes Schriftftude legt bie ofterreichifch. ungarische Regierung gegen die angeführten Freveltaten, benen nur jene gleichkommen, beren sich die Entente-Mächte in diesem Kriege bereits schuldig gemacht haben, in schärfster Weise Berwahrung ein, sie bittet die diplomatischen Bertreter, ihren Regierungen schnellstens Mitteilung

Bie ichon mehrmals im Berlauf des Krieges, seigt die öfterreichlich-ungarifche Regierung eine gludliche Sand Die flare, ber Abfaffung biefes Schriftftuds. Deutungen und Diftverftandniffen feinen Raum laffende Sprache muß überall wirfen, wo man das Dofument mit gutem ober doch nicht voreingenommenen Willen aufnehmen wird. Der Ruf nach Menichlichfeit und aufnehmen wird. Der Kul nach Wenschlichkeit und Gerechtigkeit, der fürzlich über den Ozean kam, wird hier aufgenommen und wahrhaftig nicht mit schlechten Gründen belegt. Denn ein U-Bootkrieg gegen den "ruch-losen Plan, ganze Bölker auszuhungern", wie die Note sagt, und gegen seindliche Winntions- und Konterbandetransporte ist schließlich doch noch eher zu rechtsertigen, als heimtücksiche Wordanschläge auf harmlose Passagierboote

Der Krieg.

Tagesbericht der deutichen Beeresleitung. WTB Großes Sauptquartier, 17. Dai. (Amtlich.)

Beftlider Rriegeichauplat.

Submeftlich Bens fanden im Unichlug an Dineniprengungen lebhafte Sandgranatenfampfe ftatt. Auf beiben Daasufern fteigerte fich gritmeife bie gegenseitige Feuertätigfeit ju großer Beftigfeit. Ein Ungriff ber Frangofen gegen ben Gubhang ber Sohe 304 brach in unferem Sperrfeuer gufammen.

Die Fliegertätigfeit mar auf beiben Geiten rege. Oberleutnant 3mmelmann fchof meftlich Donai bas fünfzehnte feindliche Flugzeug berunter. Ein englisches Flugzeug unterlag im Luftkampf bei Fournes. Die Infaffen, zwei englische Offiziere, murben unverwundet gefangen.

Deftlicher Rriegefcauplat.

Richts Meues.

Baltan-Rriegeidauplas.

Gine im Barbar = Bebiet gegen unfere Stellung vorgehende ichmadje Abteilung murbe abgewiesen.

Oberfte Beeresleitung.

Ofterreichisch-ungarischer Beerenbericht. Wien, 16. Mai. Umtlich wird perlautbart: Ruffifcher und füböftlicher Rriegeschauplat. Michts Reues.

Stalienifcher Rriegeichauplat.

Die Artilleriefampfe bebnten fich geftern auf die gange Front aus und steigerten sich vielsach zu großer Geftigfeit. — Im Abschnitt der Hochstäche von Doberdo drang das bewährte Egerer Landsturmregiment in die feindlichen Gräben östlich von Monfalcone ein, nahm fünf Offiziere und 150 Mann verschiedener italienischer Kawallerieregimenter gefangen und erbeutete ein Maschinengewehr. Unsere vorgestern gewonnene Stellung westlich von San Martino wurde trot aller Anstrengungen des Gegners sie zurückzuerobern — behauptet und besestigt. Hier sielen sie zuruckzuerobern — behauptet und befestigt. Dier fielen brei Ofsiziere, 140 Mann, ein Maschinengewehr und viel sonstiges Kriegsmaterial in die Hände unserer Truppen. — Seute früh warfen seinbliche Flieger auf Kostanjevica und auf mehrere beutlich gekennzeichnete Sanitätsanstalten Bomben ab, obne Schaden anzurichten. Im Görzer Brückensopp bei Blava und im Tolmeiner Abschnitt hielt weiere Artillerie die Dechungen des Gegeners unter frästigem unfere Artillerie bie Dedungen bes Gegners unter fraftigem winfere Artillerte die Deckungen des Gegners unter trangem Feuer. Berschiedene Infanterieunternehnungen an dieser Front brachten einen Offizier und 116 Mann als Gesangene ein. An der Kärntner Front entspannen sich dei guter Sicht gleichfalls lebhaste Geschützfännzse und Bondebba auch Infanteriegesechte unserer Truppen mit Bersaglieri Abteilungen. In den Dolomiten wurden mehrere italienische Angrisse auf unsere Stellungen im Col di Lana- und Tresassi-Gediet abgewiesen.

In Gudtirol nahmen unfere Truppen, unterftunt burch Die überwältigende Artilleriewirfung, Die erften feindlichen Stellungen auf bem Armenterra-Rüden, füblich bes Suganer Tales, auf ber Dochflache bon Bielgerenth, norblich bes Terragnolo-Tales und füblich bon Robreit (Robereto). In Diefen Rampfen wurden 65 Offigiere, barunter ein Oberft und über 2500 Mann gefangengenommen und elf Da. ichinengewehre und fieben Gefchune erbeutet.

Ein feindliches Fluggeng wurde abgeschoffen. Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes p. Soefer, Felbmaricalleutnant.

Erfolge der öfterreichisch-ungarischen Offenlive.

Umtlich wird verlautbart : In Gubtirol breiteten fich unfere Truppen auf bem Urmenterraruden aus, nahmen auf ber Bobenflache Bielgerenth die feindliche Stellung Soglio-Tafpio-Cofton - Cofta - Dagra - Maronia, brangen in ben Teragnaloabidmitt, in Biagga und Balbuga ein, vertrieben Die Italiener aus Dofderi und erfturmten nachts bie Bugna Torta (füblich von Rovreit). In biefen Rampfen ift die Bahl ber feindlichen Befangenen auf 141 Offiziere, 6200 Mann, Die Beute auf 17 Das

ichinengewehre und 13 Befdute geftiegen. Der Steilvertreter bes Chejs bes Beneralftabes

v. Soefer, Felbmarichalleutnant.

Die Zeppelingefahr für England.

Lord Montagu of Beaulieu, Finanzsekretär im eng-lischen Schatzamt und Kanzler bes Herzogtums Lancaster, mit Sitz und Stimme im Kabinett, hat in einer Bersamm-lung seine Landskeute dapor gewarnt, die Zeppelingefahr

au unterschäten. Er führte u. a. aus:

Die Beppeline friechen nach und nach immer weiter nach Rorben an unferer Rufte hinauf. Die Deutschen wiffen fo gut wie wir, bag ein Teil unferer Flotte unweit des Cromarin Firth und ber andere noch weiter nördlich liegt. Bisher haben ichon breifig Fluge beuticher Luftfchiffe über Grofbritannien ftattgefunden. Wir haben aber nur brei (?) Beppeline bisher heruntergeholt, ju Baffer wie gu Lanbe. Alle 14 Tage ersteht ein neuer Beppelin, bas macht 26 im Jahre. Sie werben außerbem immer polltommener. Der neulich in ben normegire au Schaben gefommene hatte feche Rufte Danemarts bis nach Solland bim Deutschen Batrouillen-Buftschiffe, Die fich waren, hochstwahrscheinlich aber langer in b fonnen und einen horizont von 70 bis 85 berrichen, mabrend ein Torpedobootsgerftor. ober acht überblictt. Auf Diefe Beife ton beutsche Flotte über die Bewegungen unfere bem laufenden erhalten. Bir haben nichts b

Lord Montagus Klagen und Barnungen in icariften Biberipruch gu Lord Balfour, be in einem Beruhigungsichreiben an die Beme lischen Ditfuste erflart batte, die Deutichen angesichts ber jest getroffenen Abwehrmafing buten, ihre nächtlichen Abstecher über England su wiederholen.

Bom Bafferfluggeug angehalten

Aber das Bufammenarbeiten beuticher Mera pedoboote berichtet bas normegiiche Blatt . Tiben ichmedifche Dampfer , Bringeffin Ingeborg", ber n hier angefommen ift, wurde auf feiner Reife von eh Aeroplan angehalten. Es wurde ihm befohle ftimmiten Rurs gu fteuern, mo bas Schiff & und fich der Durchfuchung durch deutiche Torped fpater anfamen, unterwerfen nuite. Darauf Schiff feine Reife ungehindert fortfegen.

Ein englischer Monitor vernichte Durch turtifdes Artilleriefenes

Das türkische Hauptquartier meldet amilich 15. Mai: Eines unserer Wasserflugzeuge überk Nacht des 13. Mai die Insel Imbros und war folg Bomben auf zwei große feindliche Schiffe. Bai von Keptelos ankerten. Unser Wasserflug trop bes Feuers ber feindlichen Artillerie um

Gin feindlicher Monitor, ber in einem 5 Rordweftfufte ber Iniel Reuften einlaufen mol bas Aberraichungsfeuer unferer Artillerie treffer liegen ben Monitor in Glammen rauchend fcheitern. Bahrend ber mehrere bauernden Feuersbrunft murben beutlich bie gebort, bie von der in dem Schiffe befindlichen berrührten.

Ein feindliches Flugzeug, bas inzwischen war, warf sechs Bomben auf bas Geftabe totete einen Dann und swei Frauen ber Binit und verlette ein Rind.

Ruffifche Greuel im Rautafus.

Rad in Ronftantinopel eingelaufenen amiliden ift ein Zeil ber mufelmanifchen Bevolferung, Die in be bes Diftritte Chitat, ben bie Ruffen befest babe geblieben war, burch den Beind niedergemene Danptfachlich wurden die Dorfer Ertenie und gegundet und die Ginwohner in den genannten ungefähr 500 Berjonen, Frauen, Rinder und @ unter, lebendig berbraunt.

Die "breite ruffifche Ratur" zeigt fich in den Landen als die gleiche Kulturbringerin wie in D Raub, Mord und Brand begleiten ihre Spuren

Der öfterreichifche Fliegerangriff auf Bal Bie aus bem öfterreichifchen Rriegspreffequ gemelbet wird, hatte ber Angriff ber öfterreichlich ben Safen Blora i Deft bei Balona, die Flotte italienischen Landungsforps in Albanien, gum Die im Safen liegenden feindlichen Kriegsicht tarifden Bweden bienenden Frachtichiffe for anlagen und Magazine wurden mit gabireich

belegt, die Explosionen und Brande hervorrien die dem Kap Treporti vorgelagerte Insel Saims, Gegner start besestiat ist, wurde mit sichtlichen bombardiert.

Der Cag der Abrechnung.

Roman von U. v. Tryftebt.

Der Diener des Barons beunruhigte fich ernftlich, er mußte, daß fein herr in den Morgenftunden überhaupt feinen Schlaf mehr fanb. Mis eine Biertelftunde nach ber anderen verging, und das bekannte Klingelzeichen noch nicht ertönte, klopfte er leise an die Schlafstubentur. Da alles still blieb, drückte er vorsichtig auf die Klinke; sie gab nach, die Tür war unverschlossen.

Auf seinem Lager lag der Baron mit leicht zur Seite

eigtem Ropf wie in erquidenbem Schlummer. Doch balb ertannte ber Diener, daß es ber Schlaf war, aus bem es fein Ermachen mehr gibt.

Baron Botho Sochfeld mar verichieden.

Run gab es neue Trauer im Schloffe.

Der Argt wurde gerufen und ftellte als Lodesurfache

Serglahmung feft. Muf Befragen der Baronin gudte er die Achfel. "Die Urfache bes schnellen Endes, gnadige Frau? Bielleicht ein Schred, oder auch heimlicher Gram, hochgradige Erregung, oder — ein Bersehen beim Quantum des Schlafpulvers — wer könnte es sagen? Nur die Obduktion der
Leiche könnte das seitstellen."

Da fragte die Baronin nicht mehr. Ergeben beugte fie bas Saupt und betete fur bas Geelenheil bes Entichlafenen.

Obenauf im Arbeitstisch des Berftorbenen lag ein Schreiben mit ber Muffchrift :

Bon ber Baronin nach meinem Tobe gu öffnen."

Darin ordnete der Baron an, feinem Bruder in Amerita fofort Kenntnis von feinem Ableben zu geben. Much erteilte er ausdrücklich seine Einwilligung zur Bermählung seiner Tochter Edith mit seinem Ressen Magnus, gen. Bollmer. Rur den einen Bunsch sprach er aus, daß Magnus seinen wahren Ramen, Abelsprädikat und Titel wieder annehme.

Die Baronin batte ihrem Gatten innerlich niemals nabegestanden, fie empfand mohl Behmut und stille Trauer, aber fie betlagte fein Sinicheiden nicht fonderlich, besonders, da Glud und Freude wintten. Sie hatte Magnus damals sehr in ihr herz geschlossen und war entzudt, daß er nun doch noch ihr Schwiegersohn werden follte.

Edith brauchte von der lettwilligen Berfügung ihres Baters nichts zu erfahren, wenigstens vorläufig nicht; ohne ihr Biffen tabelte die Baronin ihrem Schwager mit der

Bitte, sobald wie möglich mit seinem Sohn zu tommen. Die einzige, welche das hinscheiden des Barons aufrichtig und schmerzlich beweinte, war Edith; sie hatte nur Liebe und Fartlichkeit von ihrem Bater erfahren, sur fie mar fein Tod ein fcmerer Berluft.

Jaffungslos ichluchzte fie in fich hinein, als man ben Bater unter großem Beprange gur Gruft feiner Bater trug. Run fühlte sie sich ganz vereinsamt, denn zur Mutter sühlte sie sich nicht sonderlich hingezogen; mit ihr vertnüpfte sie nur ein oberstächliches Berständnis.
Als schon alle sich entsernt hatten, kniete sie noch lange in der kleinen Kapelle über der Bruft.

Start duftendes Grun und Blumen lagen gerftreut

auf den Steinfliefen des Bodens.

3hr aber war es, als joure fie noch ben Atem ihres Toten. Sie wußte ja, bag es in feinem Leben duntle Stunden gegeben batte, beren Rachwirtung ihn gequalt bis ans Eude.

Dag ihm wohl war, allem Schmers und beimlicher

Qual enthoben gu fein, beruhigte fie ein wenig. "Ich werbe dich nie vergeffen, mein lieber, guter Bater", flufterte fie, "magft bu auch gefehlt haben, ein guter Menich warft bu doch, benn ich habe es dir angejeben, bu haft bein Unrecht bereut in beigen, ehrlichen Rampfen . . . Run ruhe aus, Gott ichente bir ben Frieben, welchen bu

auf Erden vergeblich gesucht haft."
Roch in furger Andacht verweilte Ebith, dann erhob fie fich fund ging in ben ftrablenden Frühlingstag binaus,

gehoben und getröftet.

Still gingen die nachften Tage bahin. Baron Sochfeld hatte in feinem Teftament ben größten Teil feines Barvermögens der Baronin vermacht. Reft des Belbes, fowie bas Schlof mit feinen weiten gandereien erbte Ebith.

Der Rechtsanwalt ordnete alles in befter Beife. Infpettor und Bermalter blieben als treu erprobte Beamte in ihren Stellungen. Immerfin mußte Ebith fich, wenn fie nicht bald beiratete, perfonlich um die Bermaltung ibres Befittums fummern.

Die e Berantwortung laftete auf ihr. Gie mußte noch nicht, wie fie fich mit ibren neuen Bflichten abfinden follte.

Das Schlof erichien ihr in diefen erften L wie ausgestorben. Ueberall fehlte ihr ber Bain, fie ihn gehabt, und welchen reichen Inhalt : Leben gegeben, bas tam ihr jest erft fo redt

Da, an einem Bormittag fam ein Rabelteleg Baronin las es aufmertfam, mit befriedigte Dann fagte fie bewegt:

"Dein Dheim ift mit feinem Sohn Magnus unach Curopa, in höchstens vierzehn Tagen tonen beide erwarten. Der Papa wünschte es jo, Ebt auch, daß wenigstens Magnus hier wiedet bu und als Baron Hochfeld in der Heimat bleibt.

Da löfte fich ein Jubellaut von Ediths Sippen auf die Mama ju und fußte fie wie nie guvor. Dann eilte fie hinaus, auf Lieblingswegen b zu einem erhöhten Puntt, von wo aus fie in

dhauen tonnte. 3hr Blid bemertte aber weber braune noch fproffende Saat, fab fie im Beifte bod Schiff auf den grunen Fluten des Dzeans ba-und auf dem Berded mit in die Ferne gerichte den Geliebten, deffen Sehnsucht bem Schiff mel

hatte verleihen mogen. So tam bas Glud ihr nun naher mit iebe fie brauchte nur barauf gu marten. 3hr Mund lachelte felbftvergeffen, ibre fabre

grußten das ftolge Schiff, welches fie im Gelle bas ihr ben Beliebten brachte.

Und wieder gedachte sie dankbaren herzem ber vor seinem Ende alles so wohl geordnet.
Ein warmer Lufthauch trat tosend ihre Berschwebte sie der Geist des heimgegangenen?

War ihm verziehen worden, der, duch ziehung irregeleitet, Schuld um Schuld auf Können Jahrzehnte eines musterhasten das schwerste Unrecht tilgen?
"Bor Bott ja!" sagte Edith tiefatmend und dansen unwillfürlich Worte seihend: "und verbereit recht, denn so sicher steht keiner, daß er könnte.

Bludlich, wem die schwerfte Brufung, be be verschuldung, erfpart blieb!

Ende.

ir Ros

Ruffi

Briegopolt. 16. Dai. Der englifche General ift heute mit feinen awet Tochtern, die fich

einen, 16. Mat. Eine Regierungserklärung über eils Mugelegenheit ist in ben nächsten Tagen bie Untersuchung ift völlig erledigt.

enta. 16. Mai. Die Mannschaft des vor Liffa-en norwegischen Dampfers "Tergeviten" on Sob Schiff auf Minen gestogen sei. (Die Reuter-Terseviten von einem beutschen U-Boot ohne sent wurde, ist also unwahr.)

serient Bat. Bahlreiche italienische Deserichteiten bei Buschlav (Graubunden) die Schweizer
ichteiten anlählich eines ihnen erteilten Urlaubs, zum aber birett von ber Front aus ber Wegenb bes

utis, 16. Mat. Major Tricornot de Rofe, Führer Hinggefchmabers an ber Front, ift ben Berlehungen bie er bei einer gefährlichen Landung nach einem anstinge erlitten hatte.

Von freund und feind. getel Draft. und Rorrefpondeng . Melbungen.]

ir Roger Casement vor den Richtern.

iffe, an

Hé.

ie in be

mb @

in den e in O

uf Bal

vorriele Salens, l futlishan

Bater; nhalt n

imen o

ltelegtu iebigter

doch es no data gerichtes chiff mass

rzens te inet. re Warn in? durch is tul fich i ten Schr nd und in por durch a er und

Boger Cafement erichien heute unter ber An-wegen Dochverrate bor bem Bolizeigerichtshof in

einem Borort von London, verhaftet wurde und erfelben Anklage steht, teilte mit ihm die Anklagedement war blaß und abgemagert, ein großer fleinen Berhandlungssaales war von Journadett. Für die Bertreter der neutralen Breffe dondere Site reserviert. Der Generalanwalt das Berfahren mit einer Schilberung von Case-usbahn im Konsulardienst.

land durch den Vierverband brüskiert. Amfterdam, 16. Dai.

bollanbifden Blattern wird ber Bermunberung inedrud gegeben, daß die Bierverbandsdiplomaten nbireften Formverstoß zuschulden kommen ließen.
ben Gesandten, welche den Minister des Innern
a der Linden zum 70. Geburtstag persönlich gratustellten die Gesandten der Ententemächte. Der
und österreichische Gesandte haben ihre Aufwartung
Der "Telegraaf", das bekannte dehblatt gegen
kand, mitt das Borkommnis natürlich aus, um der nd, migt das Strickfreundlichkeit vorzuwersen.

3 ju große Deutschfreundlichkeit vorzuwersen.

1 schreibt: Der französische, englische, russische und

2 Gesandte haben uns durch ihr merkwürdiges au denken gegeben. Woran liegt das? Daß die ien der Mehrheit des Kadinetts auf deutscher en, war bekannt. Schon seit langer Beit ist die menig von der Haltung unferer Regierung einge-umd es scheint, als ob man diese Gelegenheit be-t, dies dem niederländischen Bolke öffentlich zu

den objektiv denkenden holländischen Kreisen weiß de Kegierung sich durchaus neutral verhält, er Bierverdand will eben kein neutrales Verhalten ihald diese neueste Rücksichtskofigkeit.

Drafident Poincaré, der "Sieger". Bern, 16. Mai.

bal Sir Edward Gren, ber Leiter der auswärtigen fide Englands, eine Kriegs- und Friedensrede geüber beren vorfichtig verborgene Forderungen fich borlaufig noch ben Ropf gerbricht, fo fest fich bie felbar barauf folgende Ansprache des französischen denten einer solchen Gefahr nicht aus. Poincaré in Rancy große Tone an und ließ sich u. a. folgender-pernehmen:

Beber bireft, noch inbireft haben unfere Feinde uns Brieben angeboten. Aber wir wollen auch nicht, fe the und anbieten, wir wollen, daß fie barum ten Bir wollen und ihren Bedingungen nicht unterm, wir wollen ihnen die unseren diktieren. Wir m einen Frieden, der von dem wiederhergestellten te eine ernsthafte Gewähr für das Gleichgewicht und Etetigkeit empfängt. Solange dieser Friede nicht tert iß, solange unsere Gegner sich nicht für besiegt m, werben wir nicht aufhören, gu tampfen,

berrn Boincaré, von Frieden den, den er diftieren will — in dem Augenblid, wo Lewicken unangesochten weite Teile Frankreichs beseth m, in dem Augenblid, wo die letzten Reserven der ubilt, das süngste Blut des Landes, bei der mühstamen undigung des Berduner Bollwerks verderben. Herr wer sieht die Siegessäule mit seinem Bildnis auf Leavreplat in Baris und diese Hallusination be-die im dermaßen, daß er feinen Sinn mehr hat für kitere Logit der Tatsachen. Armes französisches Bolk.

Kullische Drohung gegen Rumanien. Stodholm, 16. Mat.

In Vetersburg scheint nachgerade die Wut über das imm der Blane, Rumänien an die Seite des Biersches zu swingen, alle Grenzen zu übersteigen. Das immen des Vimisteriums des Auswärtigen übergab Zeitungen eine Witteilung, in der es beist:

Lie Handelsverträge Rumäniens mit den Mittelmächten inden, indem sie jenen einen Markt zur Beschaffung wilzer Raturerzeugnisse eröffnen, offensichtlich den im reiner Handelsabmachungen; vielmehr hat das Absen dumäniens mit Deutschland und Ofterreich-Ungarn Unsalung unserer leitenden Kreise größere politische dumaniens mit Deutschland und Osterreich-Ungarn insallung unserer leitenden Kreise größere politische ung obwohl die rumänische Regierung den Berbandsn zu dersichern sich bemüht, daß der Abschluß dieses nens nicht als Zeichen für eine Anderung der politischung der rumänischen Kegierung angesehen werden Zaher haben die Berbandsmächte Schritte sitr nötig m. im die Umstände, welche zum Abschluß des rusten danbelkabkommens zuerst mit Deutschland und

bann auch mit Ofterreich-Ungarn geführt haben, genau gu

Wenn Rumanien sich glatt den russischen Wünschen gefügt hätte, nicht etwa neutral, wie jett, geblieben wäre, sondern dem Zaren Heeresfolge geleistet hätte, wäre natürlich alles in Ordnung. "Willst du nicht mein Bruder sein, so schlag ich dir den Schädel ein", das ist die Parole der Bierverbandsleute, Siehe Griechenland.

Griechenland unter der fuchtel. Athen, 16. Mai.

Die frangofischen Militarbehörden von Rorfu haben angeordnet, daß fünftig alle einlaufenden griechischen Beitungssendungen zuerst die französische Benfur passieren müssen, die darüber entscheidet, ob die Beitungen in Korfu umlausen dürsen oder nicht. Diese Mahregel soll auch in Macedonien in Anwendung kommen. Der griechische Frachtdampfer "Delene Stathates" ist am 15. Mai, nachdem er 50 Tage von den Engländern dei Gibraltar sestabilien war, in Kirdus eingekronen. Er hatte von Amerita gehalten war, in Birdus eingetroffen. Er hatte von umerita 160 Maschinengewehre für Rechnung der Regierung an Vord gehabt, die von den Engländern beschlagnahmt worden sind. Die griechische Regierung beabsichtigt, energisch zu protestieren. — Helsen wird ihr das ebensowenig wie die fruberen Brotefte.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 18. Dai.

502 Monduntergang 801 Mondaufgang 440 83. Sonnenaufgang. 1054 Ht. Connenuntergang Bom Weltfrieg 1915.

18. 5. Der beutsche Reichstangler gibt im Reichstag bie Bugeftanbniffe Ofterreich-Ungarns an Italien befannt.

1782 Preuß. General Abolf Frhr. v. Lühow geb. — 1799 Franz. Schriftfteller Begumarchais gest. — 1804 Napoleon wird erblicher Kaiser. — 1832 Komponist Karl Goldmark geb. — 1848 Erdsschauf gebren beutschen Agtionalversammlung in Frankfurt a. M. — 1868 Rifolaus II. von Rußland geb. — 1869 Kronprinz Kupprecht von Bayern, Führer der 6. Armee, der Sieger von Med (20. und 21. August 1914) geb. — 1899 Zusammentritt der ersten Friedenskonferenz im Daag. — 1910 Maler Franz Starbina gest. — 1915 Romanist Wendelin Foerster gest.

Berordnungen über bie Rrieg smochenhilfe find Bweifel barüber entftanben, ob biefe Leiftungen im Entbindungsfalle auch ben Chefrauen folder Kriegsteilnehmer gufteben, welche infolge von Krantheit ober Bermunbung aus bem Kriegs. Sanitats. ober ahnlichem Dienft ausgeschieden find, ihre Erwerbsjähigkeit aber zu einem gewissen Teile wiedererlangt haben. Bu dieser Frage hat sich das Reichsamt des Innernauf eine Anfrage — unter Borbehalt der Entscheidung im Spruchversahren — geäußert. Dabei wird gesagt: "Die Bundesrats Berordnungen über Kriegswochenhisse gemahren biefe auch ben Chefrauen folder feitherigen Rriegs-teilnehmer, welche infolge einer Berwundung ober Erfrantung ben Rriegsbienft nicht weiter leiften tonnen, be-ichrantt biefen Kreis aber burch ben Musichlug berjenigen Rriegstellnehmer, welche noch imftande find, eine Erwerbs. tätigseit wieder aufzunehmen. Dabei soll aber nicht schon iede geringwertige Erwerdstätigseit oder die Möglichseit einer solchen das Recht auf die Wochenhilfe aussichließen, es muß vielmehr eine Erwerdsfähigseit vorhanden ein, die zwar der normalen bezw. der früheren bes Chemannes nicht gleich ober auch nur fehr nahe ju fommen braucht, bie aber immerhin noch für die Möglichkeit ausreicht, den nötigen Lebensunterhalt für die eigene Berson und für die Familie zu beschaffen. Ob diese Boraussezung gegeben ist, wird sich ieweils nur nach den Umständen des Einzelfalles bestimmen lassen. Dem freien Ermessen der für die Bewilligung zuständigen Stellen ist hier also ein gewisser Spielraum gelaffen. Es burfte fich empfehlen, hierbei mobiwollend gu verfahren.

Sachenburg, 17. Mai. Die Berhandlungen mit ber preußischen Staatsregierung wegen Schaffung einer Mast-Organisation für ben Regierungsbezirk Wiesbaben find fo weit abgeschloffen, bag bie Futterlieferungen in ben nächsten Tagen beginnen fonnen. Für je 5 Bentner Futter ift ein fettes Mastichwein von etwa 200 bis 220 Bfund Lebendgewicht abzuliefern. Die Bertrage ber Mafter werben mit bem guftanbigen Rreisausichuß abgefchloffen. Die Bahl ber gur Daft eingelegten Schweine ift auf bem Bürgermeifteramt anzumelben. Die Bertragsichweine unterliegen nicht ber Berfügung bes Biehhandelsverbands. Für die bis spätestens 15. Ottober d. J abzuliefernden Tiere wird der durch Berordnung vom 14. Februar d. J. festgesette Höchstreis bezahlt.

Oberhattert, 17. Dai. herr Biltgermeifter Wind-en babier hatte beute ben erften Bienenschwarm in biefem Jahre. Das ift ein meiterer Bemeis für bie in Imtertreisen herrschende Annahme, daß das Jahr 1916 eine gute Honigernte liefern wird. "Ein Schwarm im Mai — ein Fuber heu" heißt es im Boltsmund.

Aus bem Oberweste waldfreis, 17. Mai. (Auszug aus ben amtlichen Berluftliften.) Rarl Braun 3., Rifter (5. Romp. Füfilier-Rgt. 80), gefallen. Wilhelm Benner, Bellingen (7. Romp. Füfilier-Rgt. 80), leicht verwundet. Gefreiter Emalb Schneiber, Binhain (1. Romp. Jager-Bataillon 9), abermals schwer verwundet. Bom Ref.-Inf.-Rgt. 87, 5. Komp.: Willi Brandenburger, Lieben-scheib, verwundet, Karl Buchner, Norten, verwundet. Gustav Fischbach, Hof (1. Komp. Jäger-Bataillon 8), leicht verwundet. Bom Inf.-Rgt. 87, 3. Komp.: Gefreiter Karl Weyer, Kundert, schwer verwundet, Unteroffizier Friedrich Cramer, Hackenburg, vermißt. Alois Belsper, Dellingen (Felb-Majdinengewehrzug 96), leicht permundet.

Mas Raffau, 16. Mai. Mit befonberer Befriedigung macht bie Rönigl. Regierung in Wiesbaden, Abteilung für Rirchen- und Shulmefen, befannt bag bie Bemühungen ber ihr unterftellten Schulen, insbesonbere ber an ihnen beschäftigten Lehrpersonen, einen im vaterländischen Intereffe hoch zu bewertenben Erfolg gehabt haben. Die Schulzeichnungen unferes Begirts für Die vierte Rriegsanleihe haben den Betrag von 3 233 297 DR. er-

geben. Ferner find burch Lehrpersonen Beichnungen von Brivaten im Betrag von 207 900 M. vermittelt worden. Das Gesamtergebnis ber Zeichnungen ift alfo 3 441 197 Mart.

Reuwieb, 15. Mai. (Straftammer.) Dem Bergmann Frang Bh. in Gebhardshain mirb nach bem Eröffnungsbeichluß gur Laft gelegt, burch Eingabe an Die Staats. anwaltichaft Reuwied und bie Oberftaatsanwaltichaft in Frantfurt a. DR. einen Umterichter beleidigt gu haben, indem er ihm der Rechtsbeugung und wiffentlich falfcher

Angaben bezichtigte. Ph. erhielt 100 Mart Gelbftrafe. madjung des Rreisausichuffes werden für ben Dillfreis vom 22. Mai ab Fleischkarten eingeführt. Es hat bann niemand mehr bie Berechtigung, mehr als 750 Gramm Gleisch ober Gleischwaren wochentlich (Rinder unter fechs Jahren 375 Gramm) ju taufen. — Auch Seifentarten, nach welchen jedem Ropf ber Bevölferung 100 Gramm Geinfeife und 500 Gramm Geife ober Seifenpulver monatlich gufteben, werben im Dillfreife gur Ginführung gelangen.

Froulfurt am Moin, 16. Mai. Landgerichtsbireftor Dr. Romorowsti, ber heute ben Borfit in ber Straffammer geführt hatte, neigte fich, als er eben bas lette Urteil verfunden wollte, ploglich nach vorn über und mar tot. Gin Bergichlag hatte ihn getroffen. Der als Jurift und Menich fehr geschätte Berr hat ein Alter von

54 Jahren erreicht. Roffel, 15. Mai. Bon ber Landesversicherungsanftalt Seffen-Raffau, beren Begirt bie Regierungsbegirte Raffel und Wiesbaden fowie bas Fürftentum Balbed umfaßt, sind bisher überhaupt bewilligt: 11 747 Altersrenten im Gesamtjahresbetrage von 1 718 895.60 M., 65 486 Invalidenrenten im Gesamtjahresbetrage von 10 978 357.70 Dt., 9170 Rrantenrenten im Gejamtjahresbetrage von 1 698 620.20 M., 1126 Witmen- und Witmerrenten im Gesamtjahresbetrage von 88 996.20 M., 58 Witmentrankenrenten im Gesamtjahresbetrage von 4618 20 M., 6864 Waisenrenten im Gesamtjahresbetrage von 515 533 — M., zusammen 94 451 Renten mit einem Gesamtjahresbetrage von 15 005 014.90 M. Es bleiben noch zu zahlen 4 237 401 M. für die Zeit ab 1. März d. 3.

Rurze Radrichten.

Der jüngste Sohn des Grafen von Dachenburg ist als Rovize in den Trappistenorden eingetreten. — In Frantfurt a. R. wurde in der Hagnmannschen Wordsache als vierter Mithelser der 19jährige Steindrucker Heinrich Ludwig verhaltet. Ludwig hat in Gemeinschaft mit Minzer bereits acht Tage vor der Mordtat dei Hagnmann einen Eindruch versüchte. — Auf der Bahnstrede Lodrender Keinen anderen Eindruch versüchte. — Auf der Bahnstrede Lodrenders zeinen anderen Eindruch versüchte. — Auf der Bahnstrede Lodrenders zeinen anderen während der Fahrt ein mit Tors beladener Eisendahmwagen in Brand. In der Station Lohr konnte der Brand gelöscht werden. — Die ersten reisen Kirschen sind in Kampa. Kh. jest schon geerntet worden. Es dürste nicht länger als zehn die vierzehn Tage die zum Beginn der Frühltischenernte dauern. — In dem Torse Reistirch en dei Hanau ist bei der Ausübung seines Dierstes der 51 Jahre alte Bolizeibiener Schneibet von einem dieher underkannten Täter erschossen. — Hast zwölf Jahre unterwegs war eine Bostsarte, die am 8. Juni 1904 in hersseld abgestumpelt war und seht erst glückich ihren Empfänger in Reuendurg dei Fulda erreichte. — 14 Landwirte aus dem Dorfe Un fen au im Keise Gelnhausen, die des Kartosselden das von einem Beschnichmen im Heise Gelnhausen, die des Kartosselden das von einem Beschähnige der Bonn nach Bochum zurücksahren wollte, geriet im Hauptbahnhof in Köln nnter einen sahrenden Aus und ihrer Einslichen Bonn nach Bochum zurücksahren wollte, geriet im Hauptbahnhof in Köln nnter einen sahrenden Aus. Der Unglückschen wurden beide Beine abgesahren, und sie staat durz nach ihrer Einslicherung ins Bürgerhospital. — Im Hauptbahnhof Düsseld der worden der Edant einem Fahrenden Aus. Der Unglückschen werden der eine Bedückschen Bedückschen Bedückschen Bedückser der aus der evangeischen Gebächtnistirche in Bad Hauptbahnhof von der Einslichen Bedückser der aus der evangeischen Gebächtnistirche in Bad Hauptbahnhog von der Einslichen Gebächtnistirche in Bad Hauptbahnhog von der Einslichen Ge Aurze Radrichten.

Nah und fern.

O Schenfung von Aderland für Rriegerfiebelung. Ein Fabrikbesiter in Banrisch-Schwaben, ber nicht genannt sein will, stiftete in vorbitdlicher Weise 100 Tagwert — 10 000 Dektar Acer- und Wiesenland zur Ansiedlung von Ariegsbeschädigten. Der Regierungsprässent von Schwaben-Reuburg in Augsburg v. Praun, hat bereits das Land besichtigt. Die Schenkung wird demnächst ver-

O Revifionseinlegung der beiden Berliner Frauen-mörderinnen. Die beiden gum Tode verurteilten Morberinnen der Marta Franzke, Ullmann und Sommenberg, baben durch ihre Berteidiger Revision beim Reichsgericht einlegen lassen. Die Ullmann ließ sich eines Tages beim Gerichtsschreiber vorführen und gab selbst zu Prototoll, daß sie Revision anmelden wolle. Nachher ließ sie ihren Berteidiger bitten, die Revision zu begründen. Auch die Somnenberg bestand darauf, daß an das Reichsgericht appelliert merbe.

O Sinrichtung einer breifachen Giftmorberin. Begen breisachen Giftmorbes war die Besitzerfrau Holstein aus Bustlaut, Kreis Labiau, vom Schwurgericht in Königsberg breimal zum Tobe verurteilt worden. Sie hatte ihren ersten Chemann, Kätner Schapp, ihre elfjährige Tochter Amanda Schapp und ihren zehnjährigen Stiessohn Hans Holstein unter Anwendung von Arsenit vergistet. Die Sounttriebischer und dem der Geber Giftmorde war Deb-Haupttriebseder zu dem dreisachen Gistmorde war Hab-sucht; die Berurteilte wollte in den alleinigen Besit des Grundstücks kommen. Das Urteil an der Gistmorderin ist nunmehr vollstreckt worden. Bor ihrer Hinrichtung hatte sie noch ein umfassendes Geständnis abgelegt.

O Rein Grund zur Schwarzscherei. Brofessor Eldbacher, ber Reftor ber Berliner Sanbelshochschule, veröffentlicht in der Kölnischen Beitung eine Warmung vor
Schwarzscherei. "Wir sind berechtigt", sagte er, "in diesem
Jahre mit einer sehr viel besseren Ernte zu rechnen. Die
großen Mengen von fünstlichem Sticktoss, die unsere Inbustrie erzeugt, haben uns bei der diesjährigen Bestellung
für den sehlenden ausländischen Sticktoss einigermaßen
Ersas geliesert. Die Berichte über den Saatenstand aus
allen Teilen Deutschlands lassen gute Ernte erhossen. Bon
der Balkanhalbinsel werden wir infolge besserer Berbindung größere Busubren erbalten, so das wir damit rechnen buna arobere Bufubren erbalten, fo bak wir bamit rechnen

dürfen, reichlich mit Brot. Kartofieln, Zuder und Mild versorgt zu werden. Mit Fett und Fleisch werden wir uns auch zukünstig einrichten mussen, aber es wird nicht mehr die bisherige Knappheit besiehen.

S Der Treifdraubendampfer "Cap Bolonio" ift ffir die Samburg-Sudameritanijde Danmiidiffabris-Gejellichaft mitten im Rriege fertiggeftellt worben und vom Stapel mitten im Kriege fertiggestellt worden und vom Stapel gelausen. Der mit vornehmer Elegans ausgestattete Dampser ist ein Schwesterschiff des im September 1914 nabe der brasilianischen Küste als deutscher dilskreuzer untergegangenen "Cap Trasalgar" und hat eine Länge von 197 Weter, eine Breite von 22 Meter und erzielt bei einer Krastentwicklung von 21 000 Bserdestärken eine Geschwindigskreit von 18 Seemeilen in der Stunde. Sein Tomensgehalt beträgt 21 500 Brutto-Registertonnen. Einschließlich der 460 Monn starken Besatung können reichlich 2000 Kerber 460 Mann ftarten Befatung tonnen reichlich 2000 Berionen Unterfunft finden.

0 300 000 Mart unterichlagen. Mus Dangig ift ber Rendant Both der Technischen Sochichule fpurlos perschwunden. Both hat seit Jahren, wie sich bei Rach-prilfung der Bucher ergab, Unterschlagungen begangen. Bisber ist ein Fehlbetrag von 300 000 Mark feitgestellt worden. Both lebte auf großem Fuße. Im Oftfeebad Boppot taufte er sich eine Billa, hielt sich Bierde und Wagen und Diener und war ein großer Liebhaber von

Lugusbunden. O Der Rauenthaler 1915 er. Bei einer Beinver-fteigerung in Rauenthal wurden fur die 1915 er Beine Breije erzielt, die noch niemals erreicht worden find. Die beite Marke wurde mit 13 080 Mark bas Stud bezahlt. Die Blaiche bavon ftellt fich im Großhanbel auf 11 Dart.

O Bier ruffifche Glüchtlinge wieber eingefangen. Die vier ruffifden Kriegsgefangenen, die vor einigen Tagen givifchen Jafobsbagen und Jafobsborf auf ihrer Flucht aus einem Gesangenenlager den Stellmacher Joeds aus Jafobsdorf is ichwer verletzen, daß er bald darauf starb, sind seitgenommen worden. Sie hatten sich in zwei Gruppen geteilt und suchen nach Ruhland zu gelangen. Zwei der Flüchtlinge wurden bei Deutsch-Krone, die veiden anderen dicht an der russisch-polnischen Grenze ergriffen und sämtlich nach Stargard in das Gesängnis ge-

O Gin 96 jähriger Gelbftmorber. Aus Biefau in Bosen wird gemeldet, daß der Auszügler Schüller seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hat. Der Lebensüberbrüssige stand im Alter von 96 Jahren. Er suchte jest
ichtit den Tod, der ihn weit über das übliche Maß hinaus verichout batte.

@ Nachforschungen nach bem ungarischen Blaubart. Gine Bolizeitommiffion bat fich nach Baljevo begeben, um ben Leidmam bes unter bem Ramen Bela Rig beerbigten Solbaten ausgraben zu laffen. Man befürchtet aber, bat der betreffende Mann in ein Maffengrab gelangt ift, fo daß seine Agnossierung unmöglich sein wird. Nachträglich erhielt die Volizei die Anzeige, daß Riß 1906 mit einer Artistin ein Berhältnis angeknüpft hat, die nach drei Tagen

Eine Erinnerung an die Schwindlerin Humbert. In seiner Billa bei Baris starb, wie französische Blätter melden, Emil Daurignac, der vor fünfzehn Jahren im Berein mit seiner Schwester, der berücktigten Schwindlerin Therese Humbert, mit seinem Bruder Romain Daurignac und mit seinem Schwaaer Friedrich Sumbert viel genammt

und schließlich zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Man weiß, daß die "große Therese" unter der Borspiege-lung, sie habe eine Millionenerbschaft — die berühmte Eramfordiche Erbichaft - gemacht viele Monate binburch gang Frantreich in Atem bielt und Betrügereien verübte, die in Die Millionen gingen. Der jest verstorbene Emil Dau-rignac ipielte bei biefem großartigen Erbichaftsichwindel feiner Schwester mehreremal Die Rolle des Milliardors Erawford, einer erdichteten Berfonlichfeit, mit beren Namen er amtliche Schriftstude unterzeichnete.

Bunte Cages-Chronik.

München, 16. Mai. Der greife Bolfsichriftfteller Magimilian Schmidt murbe von einem Bagen überfahren; fein Buftanb ift febr ernft.

M.-(Bladbach, 16. Mai. Das Kriegsgericht verurteilte ben Salfonarbeiter Joseph Besti aus Rufflich-Bolen, ber in Derath bas neugeborene Rind feiner Geliebten erwurgte und im Garten vergrub, gum Tobe.

Hue dem Gerichtsfaal.

§ Rach 22 Jahren im Wiederaufnahmeberfahren eigesprochen. Bor ber Straffammer in Gleiwit ftanber Arbeiter Josef Sennite aus Rungendorf unter ber freigefprochen. Anflage bes Bergebens gegen bie allgemeine Behrpflicht. D. ift im Jahre 1894 jum Landfturm mit Baffe ausgemuftert worben. Gleich barauf foll er ohne Abmelbung bezw. Benehmigung bas Bundesgebiet verlaffen haben, wofür gegen ihn eine Gelbftrafe verhangt murbe. Rach Musbruch bes Rrieges traf er jedoch in feinem Deimatsort ein und ftelite fich ber Militarbehorbe gur Berfügung. Best erfuhr S. von seiner Bestrafung, weshalb er die Bteberaufnahme bes Berfahrens beantragte, mit der Begründung, daß er por feiner bamaligen Abreife ins Austand feine porfdriftsmäßige Abmelbung in Rattowis bewirft habe. Die nach biefer Richning bin geführten Ermittelungen ergaben bie Richtigfeit diefer Ingabe. Der Ungetlagte nuigte bemnach freigefprochen merben.

-00

Des Landwirte Merkbuch.

Spitendurre der Obitbaume. Die haupturfache ber Spigendurre ber Obitbaume besteht barin, bag bei Gintritt bes Binters unreife Triebe porhanden find, die ber Binter-faite nicht zu wiberfteben vermögen. Solche Triebe entsteben bei ungunftigen Bobenverhaltniffen, unrichtigem Gegen ber Baume und unrichtiger Dungung. Auf flachgrundigen Boben itellen die Baume bei anhaltend trodenem Better bas Bachstum ein, um bei nachfolgendem feuchten Better wieder üppig ausgutreiben. Dabei tann es bann porfommen, bag biefe Triebe bis jum Gintritt bes Bintere nicht mehr verholgen. In naffen, ichmeren Boben fangen die Baume bei naffem Wetter an zu franteln, besonders wenn fie noch tief gesett find, um dann bei Eintritt gunstiger Bitterung wieder zu treiben. Auch die Dungung im Rachsommer kann zu Trieben Beranlaffung geben, die vor Binter nicht mehr ausreifen,

Ledfucht ber Ralber. Das Leiden wird fehr haufig beobachtet als Begleiterscheinung ber "Anochenweiche ober Abachitis", tritt aber auch felbständig auf, besonders bei ausichlieftlicher Stallfutterung und in folden Birtfchaften, in denen Seu von Moor- oder Torfwiesen zur Berfütterung fommt. Mit Borliebe werben Kälber und Jungvieh bavon befallen. In der Sauptsache scheint der Mangel an Rahr-

(insbefondere Ralf.) Galgen in ber augeführten s urfachliche Rolle gu fpielen. - Bur Behandlung fich, einen Gutterwechfel vorzunehmen in ber 90 anftelle bes bisher etwa verabreichten faltan anstelle bei von Moorwiesen, falfreiche Futtermit Etroh von Hulfenfrüchten, Lein- und Mobild außerdem, wenn tunlich, die Tiere auf die Beibe ba der Weibegang das Leiden ersahrungsgemäß an

Befampfung der Gemufeichadlinge. Ces jut abgelofcht ober als Ctaub troden vermenha jutes Mittel gegen Schneden, Erbflobe ufm. treut man wiederholt bei Tau am Morgen bie Die Schnedenplage groß, fo verwendet man mir Bo alf, ben man rings um die Beete, refp. ben Garte Damit bie Schneden barauf frieden muffen, ungen in ben Garten einbringen. Durch bie die verben fie abgehalten und getotet. Rebenbei be Ralt noch große Bedeutung als Dunger und in raffem Boben gut, weil er lodert, warmt und Ramentlich ist er für das Wachstum ber Bohnen un

116

Die P

Volke- und Kriegewirtschaft

* Bucher mit verwendungefreier Baumm pielen Seiten wird barüber Rlage geführt, bat für baumwollene Austandsspinnstoffe und garn § 3 Rr. 4 ber Befanntmachung betreffend baumwollener Spinnftoffe und Garne vermen neuerdings außerorbentlich gestiegen feien. Mu ftoffe und .garne find von ben Sochitpreifen fur Ba ftoffe und Baumwollgefpinnfte ausgenommen mo ben febr verfchiebenen Breifen, au benen fie im Must find, die Festsehung eines einheitlichen Grundpreifes ift. Diefer Umftand berechtigt ben Befiger jebon Phantasiepreise zu fordern, die zu seinen eigenen tosten und zu dem Rifito, bas er beim Erwerb in feinem Berhaltniffe stehen. Wer fich des mit freien Baumwollipinnftoffen ober garnen fe fest fich ber Gefahr ichwerer Strafe aus. Mus der Sandelsbetrieb unterfagt merden. Bie wir b bie Militarbefehlshaber in famtlichen Gallen ! Renntnis gelangen, mit ben ihnen gu Gebote Mitteln gegen bie Schuldigen einschreiten.

* Ginigung im bentichen Baugewerbe, Somburger Gewertichaftshause abgehaltene Reichste Deutschen Bauarbeiterverbandes hat den Beid Konfereng bes Deutschen Arbeitgeberbundes für gewerbe und ber im Baugewerbe beftebenber organisationen über bie Fortbauer bes Reichen bis jum 31. Mars 1917 und auf ein weiteres 3 bis gum 31. Dezember 1916 mit einer ber feint paifden Grogmachte ein Friebe noch nicht abgeit und ben vereinbarten Teuerungszulagen eine

Deffentlicher Betterbienft. Borausfichtliche Bitterung für Donnerstag ben Troden und vielfach heiter. Tagesmarme a

> Für bie Schriftleitung und Angeigen verantmort Theodor Rirchbubel in Dadenbur

Das Schlachten ber Biegenmutterlammer ift burch Ministerialverordnung vom 5. 5. 16 unter Androhung einer Gelbftrafe bis ju 1500 Mart ober einer Gefängnisftrafe bis ju 3 Monaten verboten.

Dachenburg, 15. 5. 1916. Der Bürgermeifter.

Um Donnerstag, ben 18. Mai b. 38., nachmittags von 1-4 Uhr findet in der ftadtifchen Bertaufoftelle ber Beitauf von Margarine. Blodwurft, Rafe, 2 Bfo.-Buchfen Bohnen mit Sammelfleifch und Erbfen in Buchjen ftatt. für Tiere aller Urt (Bferbe, Rinder und Bullen) Sachenburg, ben 16. 5. 1916. Der Bürgermeifter.

But Die ichmerarbeitende Bevölferung gebe ich am Donnerstag nachmittag von 1-4 Uhr in ber ftabtifden Bertaufsftelle beichlagnahmefreies Bollfornmehl gim Brotbaden bis gu 10 Bfund für ben Saushalt ab.

Sachenburg, ben 16. 5. 1916. Der Bürgermeifter.

Allgem. Deutsche Viehverlicherungs-Gefellschaft a. G. - Berlin W 50, Ansbacheritrage 32.

Den herren Beibebefigern, Genoffenschaften und Bereinen emp-fehlen wir unter tulanten Bedingungen und billigen feften Bramien

Weideverlicherung

Es tann verfichert merbes für Tob, Unfall (notm. Toten) fomie Biig und Diebstahl, est, auch nur gegen Blig und Diebstahl. Anfragen und Meibungen find an infere Generalagentur Frantfurt a. M. (A. Wals), Bergweg 32, Telefon Sanfa 5962, zu richten.

Für ins Feld: Blechdosen

gewöhnlich und mit Patentdeckel

Honiggläser und Kognakflaschen in bruchficherem Rarton

au haben bei

Josef Schwan, Kadenburg.

Tapeten ***

in großer Auswahl. With. Pickel Inh. Carl Pickel Sachenburg.

Der vom 1. Mai 1916 ab gültige

der Rönigl. Gifenbahndirettion Frantfurt a. D. ift er-

fchienen und jum Breife von 15 Big. bas Stud porratig in ber

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" Sadjenburg, Wilhelmftraße.

Hohen Gewin



größte Beiterfparnis brungt ber Tiurmbogelrades. Hervorraged fanfter Lauf, wunderbare Arbeit Breis. Berfentbare Rahmafdian Suftemen, Bucumatiks, Tafder alle Zubehörteile in großer flute talog gratis. Zu erfragen bei ber in handlungen.

Deutsche Handelsgesellschaft Shum Gebr. Gruttner, Berlin: Balenfee IN

entsprechend ausgeführte

auf Bapier jum Auffleben und auf Rarton mit Defe gum Unhängen liefert ichnell und preismert

Druckerel des "Erzabier vom Wefterwald" in Bachenburg.



Deutiches Fabrifat! Muein-Bertauf für ben hiefigen Begirt ber

Adler-Schreibmalchinen

100 000 im Gebrauch! Reu! Rleine Aller. Schreib. Rafchine! Für Brivat. und Reifegebrauch mit praftifchem Reifeloffer. Bur perfonlichen Borführung gerne bereit!

Carl Müller Söhne

Telephonruf Rr. 8 Umt Altenfirchen (Weftermalb) Bahnhol Ingelbach (Kroppach). Freudenberg

Der bahnamtliden Boridrift Ein Schoein 200

Eigentümer tanz geg. Erftattung be: und Juttertoften ab Adolf Baas,

Fleißiges, traftiges Dienitmädchen obn lanbmirth gefucht. Angebote is fprüchen an Fran Gu-Bitme, Grenghaufen

Smpfkin gum Schute ber Karl Dasbad,

Sofortige d und folgende bod

Gie bei mir fu Sådt: Deblf. Buderf. .

Santosj. Reisf. Riefenf.

u. f. m. Erbitte aber in Sendungunde genau gu achten.

6. Enleife

Barometer, Thermometer Lesegläser Feldstecher und Brillen empfiehlt in großer Auswahl

Renst Schulte Uhrmacher

Hachenburg.

Ohne Oel!

macht man ben ichmadhafteften Galat mit

"Fertige Salat-Tunke" Liter 65 Pfg. Bu haben bei Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg.